



STARK FÜR UNTERNEHMER

FINANZINFORMATION

zum 30. September 2013

KENNZAHLEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Mio. €)

	Januar – September 2013	Januar – September 2012
Ergebnis vor Restrukturierung	165	283
Ergebnis vor Steuern	-132	23
Konzernergebnis	-104	-41

BILANZ

(Mrd. €)

	30.09.2013	31.12.2012
Bilanzielles Eigenkapital	5,2	5,3
Bilanzsumme	115,7	130,6
Geschäftsvolumen	123,6	138,5

AUFSICHTSRECHTLICHE KENNZAHLEN

(%)

	30.09.2013	31.12.2012
Kernkapitalquote ¹⁾	16,1	12,3
Harte Kernkapitalquote ¹⁾	12,1	9,9
Eigenmittelquote ¹⁾	25,2	19,1
Pro-forma Leverage Ratio ²⁾	4,7	5,1

BESCHÄFTIGTE

(gerechnet in Vollzeitbeschäftigten)

	30.09.2013	31.12.2012
Gesamtzahl	2.870	3.123
Inland	2.634	2.821
Ausland	236	302

LANGFRISTRATINGS

	Ungarantierte Verbind- lichkeiten	Garantierte Verbind- lichkeiten ³⁾	Öffentliche Pfandbriefe	Hypotheken- pfandbriefe	Schiffs- pfandbriefe
Moody's	Baa 3	Aa 1	Aa 2	Aa 3	Baa 2
Fitch	A-	AAA	-	-	-

¹⁾ Inklusive der Marktrisikopositionen; unter Berücksichtigung des Zwischenergebnisses zum 30. September 2013 und der Feststellung des Jahresabschlusses 2012 der HSH Nordbank AG.

²⁾ Die Leverage Ratio (Verschuldungsquote) ist eine nicht risikogewichtete Kennzahl, die das Kernkapital ins Verhältnis zu einem aufsichtsrechtlich adjustierten Geschäftsvolumen setzt. Die Ermittlung der Leverage Ratio erfolgte auf Pro-forma-Basis unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2014 geltenden Regelungen.

³⁾ Von der Gewährträgerhaftung gedeckte Verbindlichkeiten.

Durch Rundungen können sich in vorliegender Finanzinformation geringfügige Differenzen bei Summenbildungen und Prozentangaben ergeben.

INHALT

2 HSH NORDBANK IM ÜBERBLICK

4 GESCHÄFTLICHE ENTWICKLUNG

- 4 Geschäftsverlauf im Überblick
- 6 Ertragslage
- 9 Vermögens- und Finanzlage
- 13 Segmentergebnisse
- 16 Ausblick

18 KONTAKT / IMPRESSUM

Hinweis:

Bei der vorliegenden Finanzinformation zum 30. September 2013 handelt es sich um eine freiwillige Publikation, die nicht alle Rechnungslegungsanforderungen an die Zwischenberichterstattung für kapitalmarktorientierte Unternehmen erfüllt. Es wurden die Ansatz- und Bewertungsvorschriften auf Basis der IFRS zugrunde gelegt.

HSH NORDBANK IM ÜBERBLICK

zum 30. September 2013

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Mio. €)

	Januar – September 2013	nach Anpassung ¹⁾ Januar – September 2012	Veränderung in %
Zinserträge	4.682	6.990	-33
Zinsaufwendungen	-3.869	-6.199	-38
Ergebnis aus Hybriden Finanzinstrumenten	-106	317	>-100
Zinsüberschuss	707	1.108	-36
Provisionsüberschuss	73	75	-3
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	11	10	10
Handelsergebnis	133	-339	>100
Ergebnis aus Finanzanlagen	247	175	41
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-13	-12	-8
Gesamtertrag	1.158	1.017	14
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-486	-458	6
Verwaltungsaufwand	-543	-558	-3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	36	282	-87
Ergebnis vor Restrukturierung	165	283	-42
Restrukturierungsergebnis	-18	-29	38
Aufwand für öffentliche Garantien	-279	-231	21
Ergebnis vor Steuern	-132	23	>-100
Ertragsteuern	28	-64	>-100
Konzernergebnis	-104	-41	>-100
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbares Konzernergebnis	-2	-1	-100
Den HSH Nordbank Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	-102	-40	>-100

¹⁾ Erläuterungen enthält der Konzernabschluss 2012 (Note 3).

BILANZ**AKTIVA**

(Mio. €)

	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Barreserve	7.877	6.745	17
Forderungen an Kreditinstitute	5.130	8.353	-39
Forderungen an Kunden	72.288	80.570	-10
Risikovorsorge	-3.448	-3.581	-4
Positive Marktwerte der Hedge-Derivate	1.391	2.170	-36
Aktivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge	163	403	-60
Handelsaktiva	8.843	11.817	-25
Finanzanlagen	20.514	22.067	-7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	9	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	50	65	-23
Sachanlagen	193	260	-26
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	71	39	82
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	828	186	> 100
Laufende Ertragsteueransprüche	54	105	-49
Latente Steueransprüche	1.393	1.267	10
Sonstige Aktiva	372	140	> 100
Summe Aktiva	115.728	130.606	-11

PASSIVA

(Mio. €)

	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.277	29.934	-32
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43.290	41.308	5
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.990	31.459	-8
Negative Marktwerte der Hedge-Derivate	944	943	-
Passivischer Ausgleichsposten aus dem Portfolio Fair Value Hedge	1.027	1.545	-34
Handelspassiva	7.827	11.450	-32
Rückstellungen	1.514	1.664	-9
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	-	183	-100
Laufende Ertragsteuerpflichtungen	44	108	-59
Latente Steuerpflichtungen	69	14	>100
Sonstige Passiva	1.194	1.335	-11
Nachrangkapital	5.342	5.391	-1
Eigenkapital	5.210	5.272	-1
Grundkapital	3.018	3.018	-
Kapitalrücklage	594	594	-
Gewinnrücklagen	1.758	1.876	-6
Neubewertungsrücklage	7	-31	>-100
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-60	-59	2
Sonstiges Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	3	-	-
Konzernbilanzgewinn/-verlust	-102	-120	-15
Gesamt vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	5.218	5.278	-1
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-8	-6	33
Summe Passiva	115.728	130.606	-11

GESCHÄFTLICHE ENTWICKLUNG

zum 30. September 2013

GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK

Positive Entwicklung im Kerngeschäft durch Risikovorsorge und Garantiegebühren überlagert

In den ersten neun Monaten des Jahres 2013 sind wir mit der **Umsetzung unseres fokussierten Geschäftsmodells** wichtige Schritte vorangekommen. So konnten wir trotz eines schwierigen Umfelds unser **Neugeschäft** erfolgreich ausbauen und damit die solide Positionierung der Kernbereiche in den Märkten untermauern. Gleichzeitig haben wir die **Altbestände** in der Restructuring Unit stärker abgebaut und damit die Risikopositionen der HSH Nordbank und den Anteil der Restructuring Unit an der Bilanzsumme der Bank spürbar weiter reduziert. Zur Jahresmitte führte die **Wiederaufstockung des Garantierahmens** der Haupteigentümer über die Entlastung der Risikoaktiva zu einer signifikanten Erhöhung der Kapitalquoten, mit der wir eine gute Basis für steigende regulatorische Herausforderungen geschaffen und zugleich den Handlungsspielraum für die Weiterentwicklung der Bank erhöht haben. Gleichzeitig haben sich damit die Garantieprämien wieder erhöht.

Die **EU-Kommission** hat die Wiederaufstockung der Garantie im Juni vorläufig genehmigt und zugleich ein formales Prüfverfahren eingeleitet, das voraussichtlich 2014 abgeschlossen werden kann. Die Gespräche mit Vertretern der EU-Kommission verlaufen konstruktiv.

Trotz der erkennbaren operativen Fortschritte, gesteigener Erträge und reduzierter Verwaltungskosten weist die Bank zum 30. September 2013 erwartungsgemäß ein **negatives Ergebnis vor Steuern** aus. Es belief sich auf – 132 Mio. €, gegenüber einem von Sondereffekten (Neubewertung Hybride Finanzinstrumente + 439 Mio. €, Rückkauf Nachranganleihen + 261 Mio. €) geprägten Ergebnis von 23 Mio. € im gleichen Vorjahreszeitraum. Maßgeblich dafür sind zum einen zusätzliche Risikovorsorgemaßnahmen für Schiffskredite und zum anderen der deutlich höhere Gebührenaufwand für die aufgestockte Garantie. Die **Kernbank**, in der die strategischen Geschäftsbereiche gebündelt sind, konnte in den ersten neun Monaten mit 139 Mio. € erneut ein positives Ergebnis vor Steuern erzielen. Mit dem ebenfalls positiven Ergebnis für das dritte Quartal ist die Kernbank bereits das fünfte Quartal in Folge profitabel. Das Ergebnis der auf den Abbau der Altlasten fokussierten **Restructuring Unit** belief sich auf – 271 Mio. €. Das operative Ergebnis der HSH Nordbank (ohne Restrukturierungs- und Garantiekosten) betrug 165 Mio. € gegenüber 283 Mio. € im Vorjahr.

Der **Gesamtertrag** stieg in den ersten neun Monaten auf 1.158 Mio. € gegenüber 1.017 Mio. € im Vorjahr. Der Zinsüberschuss konnte dabei bereinigt um das Ergebnis aus Hybriden Finanzinstrumenten (im Vorjahr deutlich positiver Sondereffekt durch Neubewertung der Hybridinstrumente in Höhe von + 439 Mio. €) leicht gesteigert werden, obwohl durch die starke Reduktion von zinstragenden Bilanzpositionen in Vorperioden erzielte Zinsergebnisse weggefallen sind. Zu dem Anstieg des Zinsüberschusses haben das wachsende Neugeschäft mit verbesserten Margen und Kreditprolongationen beitragen. Darüber hinaus profitierte der Gesamtertrag angesichts nachlassender Spannungen am Kapitalmarkt deutlich von Wertaufholungen und Veräußerungen von Schuldtiteln sowie geringeren Bewertungsverlusten bei EUR/USD-Basiswaps und von einzelnen Beteiligungsverkäufen.

Unser **Neugeschäft** mit Kunden hat in den vergangenen Monaten entgegen der generell zurückhaltenden Kreditnachfrage im Markt merklich angezogen und ist in den ersten drei Quartalen insgesamt auf 4,9 Mrd. € im Vergleich zu 4,5 Mrd. € im gleichen Vorjahreszeitraum gestiegen. Auf das dritte Quartal entfiel davon ein Volumen von 2,2 Mrd. € nach 1,6 Mrd. € im zweiten Quartal und 1,1 Mrd. € in den ersten drei Monaten. Durch den Abschluss von hochwertigen Geschäften mit adäquaten Margen konnten sowohl die Ertragsituation als auch das Risikoprofil der Kernbank insbesondere im Firmenkunden- und Immobilienkundengeschäft weiter verbessert werden. Rund 37 % des gesamten Neugeschäfts der ersten neun Monate entfiel auf unsere Kernregion Norddeutschland, wo die HSH Nordbank einen wichtigen Pfeiler für die Kreditversorgung der heimischen Wirtschaft darstellt. Vom verbleibenden Anteil des Neugeschäfts haben wir im Hinblick auf eine regionale und industrielle Diversifikation 45 % im übrigen Bundesgebiet und 18 % im Ausland abgeschlossen.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** wurde in den ersten neun Monaten planmäßig weiter aufgestockt. Mit den zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen haben wir vor allem einer verschlechterten Kreditqualität im Schiffsportfolio Rechnung getragen. Die Risikovorsorge fiel in den ersten neun Monaten weit überwiegend in Altbeständen an, die von der Zweitverlustgarantie der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein abgedeckt werden. Nach Berücksichtigung der Garantieentlastung weist die Bank einen Risikovorsorgeaufwand von – 486 Mio. € gegenüber – 458 Mio. € in den ersten drei Quartalen des Vorjahres aus. Die hohen Zuführungen zur Risikovorsorge auf Altkredite in der Schiffsfinanzierung tragen zur weiteren, hohen Risikoabsicherung der problembehafteten Bestände bei.

Positiv auf das Ergebnis wirkte sich neben der Ertragssteigerung die Reduktion des Personal- und Sachaufwands aus. Der **Verwaltungsaufwand** konnte trotz belastender Sondereffekte durch Einsparungen bei Sachkosten und fortgesetzte Reduktion des Personalbestands weiter auf – 543 Mio. € gesenkt werden (Vorjahr: – 558 Mio. €). Die Zahl der Mitarbeiter ging auf 2.870 zurück (gerechnet in Vollzeitbeschäftigten, VAK). Gegenüber dem Jahresultimo 2012 ist dies ein Rückgang um 253.

Höhere Kosten sind demgegenüber mit der zur Jahresmitte erfolgten Wiederaufstockung der Garantie von 7 auf 10 Mrd. € verbunden. Diese führte im dritten Quartal zu einem zusätzlichen **Gebührenaufwand** für die Bank, der damit insgesamt um 48 Mio. € auf – 279 Mio. € in den ersten neun Monaten anstieg. Der Vorjahreswert von – 231 Mio. € enthält Gebühren in Höhe von – 18 Mio. € für die Garantien des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin), die die Bank im Vorjahr vollständig zurückgeführt hatte. Ab 2014 wird unter Berücksichtigung des Abbaufortschritts bei den risikobehafteten Altbeständen regelmäßig geprüft werden, inwieweit eine schrittweise Rückführung der Garantie möglich ist.

Die **Kapitalquoten** der Bank konnten im dritten Quartal auf hohem Niveau weiter leicht verbessert werden. Maßgeblich dafür war der aktive Abbau von risikobehafteten Kreditportfolios. Darüber hinaus profitieren die Kapitalquoten deutlich von der zum Halbjahr durchgeführten Garantieraufstockung, die zu einem erheblichen Rückgang der Ausfallrisiken und damit der Risikoaktiva führte. Gegenläufig auf die Quoten wirkte der Anspruch der Garantiegeber aus einer im Einklang mit EU-Anforderungen stehenden Zusatzprämie für die Garantie. Zudem belasteten weiterhin Risikoparameter im Shipping-Bereich. Die klassische Kernkapitalquote verbesserte sich von 12,3 % auf 16,1 %. Die harte Kernkapitalquote stieg auf 12,1 %; sie liegt damit zum 30. September deutlich über den Anforderungen der Bankenaufsicht. Darüber hinaus ergibt sich ein **Puffer** für die Quote in Höhe von circa 4,6 % aus dem besserungsfähigen Anspruch der Garantiegeber aus der Zusatzprämie im Einklang mit EU-Anforderungen. Der Anspruch würde erneut gegen Gewährung eines Besserungsscheins aufgeschoben werden, sollte dieser zu einem Absinken der harten Kernkapitalquote auf unter 10 % führen. Somit beläuft sich die faktische harte Kernkapitalquote auf 16,7 %. Dies ist ein im Wettbewerbsvergleich hoher Wert.

Mit den stark verbesserten Kapitalquoten haben wir eine gute Basis für kommende regulatorische Herausforderungen geschaffen. Neben der Basel-III-Einführung zu Jahresbeginn 2014 liegt der Fokus in den nächsten Monaten auf der bereits begonnenen „**umfassenden Bankenprüfung**“ der EZB im Vorfeld der Schaffung eines einheitlichen Aufsichtsmechanismus in der Eurozone, die für die einbezogenen Banken eine wesentliche Herausforderung darstellt und erheblichen Ressourceneinsatz erfordert. Bei der laut Ankündigung bis Oktober 2014 andauernden Prüfung soll Transparenz über die wesentlichen Risiken und die Qualität der Vermögenswerte im Bankensektor geschaffen werden, die Widerstandsfähigkeit der Institute im Rahmen eines Stresstests untersucht und auf dieser Basis etwaiger zusätzlicher Kapitalbedarf bei den überprüften Banken identifiziert werden. Gefordert wird nach heutigem Kenntnisstand eine harte Kernkapitalquote von 8 % gemäß den im nächsten Jahr geltenden Basel-III-Übergangsregelungen. Die antizipierte Basel-III-Quote der HSH Nordbank liegt unter Berücksichtigung der Umstellung der Kapitalermittlung auf IFRS und des erwarteten Gebührenaufwands für die Garantie aus heutiger Sicht deutlich über der von der Aufsicht gesetzten Mindestschwelle.

Die deutliche Reduzierung von Risikopositionen in den vergangenen Monaten spiegelte sich in der **Bilanzsumme** der Bank zum 30. September wider. Gegenüber dem Jahresultimo 2012 verzeichnet diese einen signifikanten Rückgang um 15 Mrd. € auf 116 Mrd. €.

Auf Einzelheiten, die den Geschäftsverlauf ursächlich beeinflusst haben, gehen wir nachfolgend in den Kapiteln „Ertragslage“, „Vermögens- und Finanzlage“ und „Segmentergebnisse“ ein.

ERTRAGSLAGE

Gesamtertrag gesteigert

Dem Anstieg des Gesamtertrags auf 1.158 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (1.017 Mio. €) lagen in den ersten neun Monaten die folgenden Einflussfaktoren zugrunde:

Der **Zinsüberschuss** profitierte vom Wachstum des ausgezahlten Neugeschäfts und der guten Margenentwicklung im Vorjahresvergleich. Bereinigt um das Ergebnis aus Hybriden Finanzinstrumenten (im Vorjahr wirkte sich eine Neubewertung der Hybridinstrumente mit 439 Mio. € stark positiv aus) konnte ein leichter Anstieg des Zinsüberschusses gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum erzielt werden. Die forcierte Reduktion von risikobehafteten Altbeständen hat den Zinsüberschuss dagegen belastet, da in Vorperioden erzielte Zinsergebnisse weggefallen sind. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus Hybriden Finanzinstrumenten belief sich der Zinsüberschuss in Summe auf 707 Mio. € (Vorjahr: 1.108 Mio. €).

Der **Provisionsüberschuss** lag mit 73 Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau von 75 Mio. €. Während höhere Kreditprovisionen aus Neugeschäftsabschlüssen den Provisionsüberschuss gestützt haben, belasteten dagegen Aufwendungen für durchgeführte Kapitalmarkttransaktionen.

Das **Handelsergebnis** verbesserte sich deutlich auf 133 Mio. € (Vorjahr: – 339 Mio. €). Den stärksten Einfluss hatten dabei geringere Belastungen aus der Bewertung von Zins-/Währungsderivaten (EUR/USD-Basiswaps), die bei der Refinanzierung von Fremdwährungsgeschäften eingesetzt werden. Bei den eigenen, zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten waren ebenfalls geringere Aufwendungen zu verzeichnen. Ein weiterer positiver Effekt resultierte aus der Reduktion von Kontrahentenrisiken bei Derivaten. Darüber hinaus profitierten risikobehaftete

Wertpapierpositionen spürbar vom verbesserten Finanzmarktumfeld. Geringere Risikoaufschläge gingen dabei zum Stichtag entsprechend mit positiven Bewertungseffekten insbesondere in unserem von der Restructuring Unit gesteuerten Credit Investment Portfolio (CIP) einher. Die Effekte im CIP zeigten sich sowohl im Handels- als auch im Finanzanlageergebnis.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** konnte auf 247 Mio. € gegenüber 175 Mio. € im Vorjahr gesteigert werden. In dem Ergebnis spiegeln sich vor allem positive Wertentwicklungen von Schuldtiteln wider. Maßgeblichen Einfluss hatten dabei Wertaufholungen im CIP, die zum großen Teil auf die Erholung des US-Wohnimmobilienmarktes zurückzuführen waren. Der positive Ergebniseffekt im CIP wurde wesentlich durch die Zweitverlustgarantie gemindert, soweit es sich um Wertaufholungen in von der Garantie abgesicherten Beständen handelt, die in Vorperioden abgeschrieben worden waren (Ausweis in der Risikovorsorge). Neben Realisierungs- und Bewertungsergebnissen aus Wertpapierpositionen lieferten einzelne Beteiligungsverkäufe einen positiven Ergebnisbeitrag, allerdings in geringerem Maße als im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Kompensationseffekts belief sich das Ergebnis aus dem CIP insgesamt auf 138 Mio. € (der Restructuring Unit zugeordnet).

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 282 Mio. €) ist von verschiedenen Einmaleffekten geprägt. Positiv wirkten unter anderem ein Ertrag aus dem Abgang von Vermögenswerten in einer konsolidierten Gesellschaft, der planmäßige Verkauf von Grundstücken und Gebäuden im Zuge der Bilanzreduktion sowie Auflösungen von Rückstellungen. Belastet haben dagegen Geschäfts- und Firmenwertabschreibungen bei einer neu in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaft. Im Vorjahresergebnis waren einmalige Erträge aus dem Rückkauf von öffentlich platzierten Nachranganleihen enthalten (+ 261 Mio. €).

Risikovorsorge von Krise in der Schifffahrt geprägt

In der Position **Kreditrisikovorsorge** weisen wir für die ersten neun Monate 2013 einen Wert von – 486 Mio. € gegenüber – 458 Mio. € im gleichen Vorjahreszeitraum aus. Nach wie vor spiegeln sich in der Risikovorsorge die anhaltende Krise in der Schifffahrtsbranche und die damit verbundene Verschlechterung von maßgeblichen Risikokennzahlen in den Schiffskreditportfolios wider. Den Ausfallrisiken in diesem Bereich haben wir mit der Bildung höherer Vorsorge für betroffene Altbestände Rechnung getragen.

Der höheren Risikovorsorge für Schiffskredite standen zum Stichtag positive Entwicklungen in anderen risikobehafteten Abbauportfolios gegenüber. So konnte etwa der Vorsorgeaufwand bei internationalen Immobilien- und Firmenkrediten in der Restructuring Unit im Vorjahresvergleich zurückgeführt werden. Ursächlich sind Restrukturierungserfolge und Erholungstendenzen in einzelnen Märkten.

Die Fremdwährungsumrechnung hat die Risikovorsorge mit 82 Mio. € entlastet. Die Eingänge auf zuvor abgeschriebene und wertberichtigte Forderungen beliefen sich auf 69 Mio. €.

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

(Mio. €)

	Januar – September 2013	Januar – September 2012
Ergebnis aus Veränderungen der Wertberichtigungen	-919	-946
Ergebnis aus Veränderungen der Rückstellungen im Kreditgeschäft	55	-12
Ergebnis aus sonstigen Veränderungen der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	100	86
Ergebnis aus Veränderungen der Risikovorsorge im Kreditgeschäft vor Kompensation	-764	-872
Kompensation durch Zweiverlustgarantie	278	414
Risikovorsorge im Kreditgeschäft gesamt	-486	-458

Die Wertberichtigungen fielen weit überwiegend in **Altbeständen** an, die von der **Zweitverlustgarantie** der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein abgedeckt werden. So wurde die in den ersten neun Monaten gebildete Kreditrisikovorsorge in Höhe von -764 Mio. € durch die Garantie reduziert. Bei den nicht von der Garantie abgesicherten Beständen wird zu bildende Risikovorsorge nicht kompensiert.

Die **Kompensationswirkung** der Garantie in der Kreditrisikovorsorge wurde zum 30. September 2013 durch die für die Berichtsperiode anfallende Zusatzprämie (-160 Mio. €) gemindert. Die Zusatzprämie war der Bank im Rahmen des 2011 abgeschlossenen Beihilfverfahrens von der EU-Kommission auferlegt worden. Zusätzlich verringerte sich die Kompensation um -71 Mio. € durch Wertaufholungen bei abgesicherten Wertpapierpositionen, die in Vorperioden wertberichtigt worden waren. Die Bewertungserträge dieser Wertpapiere werden dem Ergebnis aus Finanzanlagen und dem Handelsergebnis zugerechnet. Nach Abzug dieser Effekte verbleibt eine Garantiewirkung von 278 Mio. € (Vorjahr: 414 Mio. €), durch die die Kreditrisikovorsorge auf den ausgewiesenen Betrag von -486 Mio. € reduziert worden ist.

Zum 30. September 2013 resultiert aus der Sicherungswirkung der Garantie keine **zahlungswirksame Inanspruchnahme**. Der vereinbarte Selbstbehalt der Bank (3,2 Mrd. €) war zum Stichtag mit tatsächlichen Zahlungsausfällen in Höhe von 750 Mio. € ausgelastet.

Verwaltungsaufwand reduziert

Der Verwaltungsaufwand profitierte weiter von der Kostenreduzierung im Zuge der Verkleinerung der Bankorganisation. Der **Personalaufwand** konnte durch den fortschreitenden Stellenabbau von -275 Mio. € auf -247 Mio. € verringert werden. Gegenüber dem Jahresultimo 2012 ging die Zahl der Mitarbeiter im Konzern um weitere 253 auf 2.870 zurück (gerechnet in Vollzeitbeschäftigten, VAK). Im Rückgang des **Sachaufwands** um 4 Mio. € auf -231 Mio. € spiegeln sich unter anderem ein geringerer Gebäudeaufwand und niedrigere IT-Kosten wider, denen höhere Projekt- und Beratungskosten gegenüberstanden.

Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte stiegen auf -65 Mio. € (Vorjahr: -48 Mio. €). Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in konsolidierten Gesellschaften in Höhe von -35 Mio. €.

Trotz der außerplanmäßigen Abschreibungen konnten wir den **Verwaltungsaufwand** (Personal- und Sachaufwand inklusive Abschreibungen) weiter auf -543 Mio. € (Vorjahr: -558 Mio. €) zurückführen.

Der Verwaltungsaufwand enthält **verauslagte Kosten** für Kunden (zum Beispiel für Rechtsgutachten) in Höhe von -13 Mio. €. Diesen stehen entsprechende Erstattungen von Kunden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis gegenüber. Die ebenfalls im Verwaltungsaufwand erfassten Beiträge zum Restrukturierungsfonds (**Bankenabgabe**) beliefen sich in den ersten neun Monaten auf -1 Mio. €.

Das **Restrukturierungsergebnis** in Höhe von -18 Mio. € (Vorjahr: -29 Mio. €) enthält Kosten für die Umsetzung verschiedener Projekte im Rahmen unserer Neuausrichtung.

Aufstockung des Garantierahmens lässt Garantieraufwand steigen

Der Aufwand für öffentliche Garantien ist um 48 Mio. € auf – 279 Mio. € angestiegen. Der Vorjahreswert in Höhe von – 231 Mio. € enthält Gebühren in Höhe von – 18 Mio. € für die Garantien des SoFFin, die die Bank bis 2012 vollständig zurückgeführt hatte. Ursächlich für den Anstieg sind eine höhere laufende Garantievergütung durch die Wiedererhöhung des Garantierahmens von 7 auf 10 Mrd. € sowie der auf das dritte Quartal 2013 entfallende Anteil in Höhe von rund – 36 Mio. € für die vereinbarte Sonderzahlung zur Garantierhöhung. Die Sonderzahlung wird aufwandswirksam über die geplante Laufzeit des erhöhten Teilbetrags der Garantie abgegrenzt. Die verbleibenden Aufwendungen der Sonderzahlung in Höhe von insgesamt rund – 239 Mio. € werden planmäßig auf das vierte Quartal 2013 sowie auf die Jahre 2014, 2015 und 2016 verteilt.

Ergebnis vor Steuern

Aus den operativen Entwicklungen, den Bewertungseffekten sowie den Restrukturierungs- und Garantiekosten resultiert für die ersten neun Monate ein **Ergebnis vor Steuern** in Höhe von – 132 Mio. € gegenüber 23 Mio. € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Position Ertragsteuern belief sich zum 30. September 2013 auf 28 Mio. € (Vorjahr: – 64 Mio. €). Der positive Betrag ergibt sich aus der Bildung aktiver Latenter Steuern, die den Aufwand für die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag zum Stichtag überkompensiert hat. Somit verbleibt ein Konzernergebnis von – 104 Mio. € (Vorjahr: – 41 Mio. €).

Bisherige Aufwendungen für die Zweitverlustgarantie

Seit April 2009 hat die Bank für die Bereitstellung der Zweitverlustgarantie insgesamt einen **Prämienaufwand** von rund 3.092 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung verarbeitet. Davon entfallen rund 1.588 Mio. € auf Grund- und Sonderprämien für vergangene Perioden, 500 Mio. € auf eine von der EU-Kommission geforderte Einmalzahlung im Jahr 2011, die der Bank anschließend wieder im Rahmen einer Kapitalerhöhung zugeflossen ist, sowie rund 1.004 Mio. € auf Grund- und Zusatzprämien in der Risikovorsorge. Damit leistet die HSH Nordbank einen deutlichen Beitrag zur Kompensation von Beihilfen der Eigentümer Hamburg und Schleswig-Holstein.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Bilanzsumme sinkt deutlich

Zum 30. September 2013 hat sich die Bilanzsumme im Zuge der kräftigen Reduktion von Risikopositionen auf 115.728 Mio. € deutlich reduziert (31. Dezember 2012: 130.606 Mio. €).

Zu dem Rückgang trugen auf der Aktivseite insbesondere verringerte Forderungen und Handelsaktiva bei. Die **Forderungen an Kunden** gingen um gut 8 Mrd. € auf 72.288 Mio. € (31. Dezember 2012: 80.570 Mio. €) zurück. Darin spiegeln sich der fortgesetzte Abbau des nicht strategischen Kreditgeschäfts und Kredittilgungen wider, die in Summe nur zum Teil durch Neugeschäft kompensiert wurden. Die **Forderungen an Kreditinstitute** sanken vor allem aufgrund rückläufiger besicherter Geldmarktgeschäfte auf 5.130 Mio. € (31. Dezember 2012: 8.353 Mio. €).

Die **Handelsaktiva** verringerten sich deutlich auf 8.843 Mio. € (31. Dezember 2012: 11.817 Mio. €). Während die verzinslichen Wertpapiere des Handelsbestands leicht zunahmen, verzeichneten die Derivate einen deutlichen Rückgang, der auf Bestandsänderungen sowie die Zinsentwicklung zurückzuführen ist. Der **Bestand an Risikovorsorge** sank per Stichtag 30. September 2013 unter Berücksichtigung der aktivischen Absetzung des Kompensationspostens leicht auf – 3.448 Mio. € (31. Dezember 2012: – 3.581 Mio. €). Ohne diesen Effekt wäre die Risikovorsorge leicht angestiegen (– 5.694 Mio. €, 31. Dezember 2012: – 5.505 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stiegen aufgrund höherer Sichteinlagen von Kunden leicht auf 43.290 Mio. € (31. Dezember 2012: 41.308 Mio. €). **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verringerten sich auf 20.277 Mio. € (31. Dezember 2012: 29.934 Mio. €). Ein geringeres Refinanzierungsvolumen mit Zentralbanken sowie weniger Repo-Transaktionen waren die wesentlichen Ursachen. Die **verbrieften Verbindlichkeiten** verzeichneten einen Rückgang auf 28.990 Mio. € (31. Dezember 2012: 31.459 Mio. €), da das Volumen an neuen verbrieften Emissionen von Fälligkeiten überkompensiert wurde.

Der leichte Rückgang des **bilanziellen Eigenkapitals** auf 5.210 Mio. € (31. Dezember 2012: 5.272 Mio. €) ist hauptsächlich auf den per 30. September 2013 ausgewiesenen Konzernbilanzverlust in Höhe von – 102 Mio. € zurückzuführen.

Der Rückgang des **Geschäftsvolumens** gegenüber dem Vorjahresultimo auf 123.576 Mio. € (31. Dezember 2012: 138.515 Mio. €) beruht auf der Verringerung wesentlicher Bilanzpositionen und einer leichten Reduktion des außerbilanziellen Geschäfts.

Harte Kernkapitalquote steigt auf 12,1 %

AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALQUOTEN (MIT BERÜCKSICHTIGUNG DES ZWISCHENERGEBNISSES PER 30. SEPTEMBER 2013)

	30.09.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote (Solvabilitätskoeffizient)	27,6	20,1
Gesamtkennziffer/Eigenmittelquote	25,2	19,1
Kernkapitalquote	18,0	13,2
Kernkapitalquote inkl. Marktrisikopositionen	16,1	12,3
Harte Kernkapitalquote inkl. Marktrisikopositionen (zzgl. Puffer aus Zusatzprämie)	12,1 (+ 4,6%)	9,9

AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALQUOTEN (OHNE BERÜCKSICHTIGUNG DES ZWISCHENERGEBNISSES PER 30. SEPTEMBER 2013) ¹⁾

	30.09.2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote (Solvabilitätskoeffizient)	26,7	18,6
Gesamtkennziffer/Eigenmittelquote	24,5	17,8
Kernkapitalquote	17,5	12,2
Kernkapitalquote inkl. Marktrisikopositionen	15,6	11,4
Harte Kernkapitalquote inkl. Marktrisikopositionen	11,7	8,8

ANRECHENBARE EIGENMITTEL (OHNE BERÜCKSICHTIGUNG DES ZWISCHENERGEBNISSES PER 30. SEPTEMBER 2013) ¹⁾

	30.09.2013	31.12.2012
Anrechenbare Eigenmittel gemäß SolvV	9,1	10,8
davon: Kernkapital für Solvenz Zwecke	5,8	7,0
Risikoaktiva gesamt (inkl. Marktrisiken und Operationeller Risiken)	37,1	61,0
davon: Risikoaktiva Adressenausfallrisiko	30,4	53,1

¹⁾ Meldung gemäß Solvabilitätsverordnung.

Zum 30. September 2013 weist die HSH Nordbank solide Kapitalquoten aus. Die **harte Kernkapitalquote** stieg zum 30. September deutlich auf 12,1 % zuzüglich eines Puffers in Höhe von 4,6 % aus dem besserungsfähigen Anspruch der Garantiegeber aus der Zusatzprämie. Faktisch beläuft sich die harte Kernkapitalquote somit auf 16,7 %. Die Quote liegt signifikant über den Mindestanforderungen der Bankenaufsicht und deutlich über dem Wert von 9,9 % zum Jahresultimo 2012. Auch die übrigen Kapitalquoten sind gegenüber dem Jahresende 2012 angestiegen. Die Kernkapitalquote inklusive der Markttrisikopositionen belief sich auf 16,1 % (31. Dezember 2012: 12,3 %), die Eigenmittelquote erreichte 25,2 % (31. Dezember 2012: 19,1 %). Die Angaben berücksichtigen das Zwischenergebnis per 30. September 2013 und die Feststellung des Jahresabschlusses 2012 der HSH Nordbank AG.

Durch die entlastende Wirkung der Zweitverlustgarantie auf die Risikoaktiva sind wir für das ab 2014 geltende **Basel-III-Regelwerk** gewappnet und erfüllen frühzeitig die steigenden Anforderungen an die Kapitalquoten. Zugleich verfügen wir damit über eine belastbare Basis für weitere Herausforderungen.

Die **Kapitalquoten** der Bank profitierten von der zum Halbjahr erfolgten Wiederaufstockung des Garantierahmens durch die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, die zu einem deutlichen Rückgang des für die Höhe der Risikoaktiva maßgeblichen Ausfallrisikos führte. Ebenfalls positiv wirkte der Abbau von Risikopositionen, der im bisherigen Jahresverlauf deutlich vorangeschritten ist und sich in rückläufigen Risikoaktiva vor Berücksichtigung der Garantiewirkung widerspiegelt. Der im Vergleich zum Jahresultimo 2012 etwas stärkere Euro gegenüber dem US-Dollar (1,35 EUR/USD per 30.09.2013 vs. 1,32 EUR/USD per 31.12.2012) hatte einen leicht positiven Einfluss auf die Quoten.

Negativ auf die Quote wirkte ein bereits zum Halbjahr wieder aufgelebter **Anspruch der Garantiegeber aus der Zusatzprämie** für die Garantie im Einklang mit EU-Anforderungen. Dieser hat sich nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben in einem Rückgang des Kernkapitals und der Eigenmittel niedergeschlagen. Zudem belasteten weiterhin Risikoparameter im Shipping-Bereich.

Die Risikoaktiva der Bank sind mit Einrechnung der Garantie auf 37 Mrd. € zurückgegangen (31. Dezember 2012: 61 Mrd. €). Dabei wird für die Senior Tranche der Zweitverlustgarantie das aufsichtsrechtliche Mindestrisikogewicht von 20 % angesetzt. Rechnerisch liegt das **Risikogewicht** für die Senior Tranche zum 30. September infolge der Garantieerhöhung nur bei unter 1 % (31. Dezember 2012: 43 %). Somit ergibt sich ein zusätzlicher erheblicher stabilisierender Puffer für die Kapitalquoten, da sich ein steigender Risikogehalt in dem von der Garantie abgesicherten Portfolio bis zum Erreichen der Mindestgrenze von 20 % nicht auf die Kapitalquoten auswirkt.

Funding im dritten Quartal

Im Rahmen unserer Emissionsstrategie haben wir im dritten Quartal am Kapitalmarkt erfolgreich einen Hypothekenpfandbrief mit einem Volumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren begeben. Die Emission traf insbesondere bei institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland sowie bei Sparkassen auf große Nachfrage. Bereits im März hatten wir die gute Marktverfassung genutzt und einen Öffentlichen Pfandbrief mit einem Volumen von 500 Mio. € begeben, der im April aufgrund der guten Nachfrage auf 750 Mio. € aufgestockt wurde.

Unverändert im Vordergrund stand zudem der Absatz von Anleiheprodukten im Sparkassenverbund. Zugleich wurden der Produktvertrieb an andere Finanzinstitute und institutionelle Investoren sowie das Einlagengeschäft mit Unternehmenskunden vorangetrieben. Ein geplanter Schwerpunkt in den kommenden Monaten sind asset-basierte Emissionen unter einer neu etablierten Fundingplattform, in deren Rahmen wir künftig flexibel unterschiedliche Transaktionen durchführen wollen.

Neben den kontinuierlichen Emissionsaktivitäten hat ein stabiler Bestand an Kundeneinlagen zu einer guten Liquiditätsposition der HSH Nordbank zum Stichtag beigetragen. Darüber hinaus hält die Bank auskömmliche Liquiditätsreserven in Form von hochliquidem, zentralbankfähigem Collateral und Zentralbankguthaben vor.

Engagement in ausgewählten europäischen Ländern

Aufgrund ihrer verschlechterten Fiskal- und Wirtschaftsdaten unterliegt eine Reihe europäischer Staaten einer verstärkten Überwachung. Neben den Euro-Mitgliedsländern Portugal, Irland, Italien, Griechenland, Spanien, Slowenien und Zypern steht ebenfalls das EU-Mitgliedsland Ungarn unter besonderer Beobachtung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt unsere Engagements in den angesprochenen europäischen Staaten zum 30. September 2013.

IFRS-BUCHWERTE FÜR ENGAGEMENTS IN AUSGEWÄHLTEN EUROPÄISCHEN LÄNDERN

(Mio. €)

	Staat		Banken		Unternehmen/Sonstige		Gesamt	
	30.09.2013	31.12.2012	30.09.2013	31.12.2012	30.09.2013	31.12.2012	30.09.2013	31.12.2012
Griechenland	5	2	13	–	1.131	1.351	1.149	1.353
Irland	–	–	47	156	242	319	289	475
Italien	591	602	143	125	695	737	1.429	1.464
Portugal	262	257	3	3	44	52	309	312
Spanien	168	173	838	1.333	1.359	1.296	2.365	2.802
Slowenien	90	90	–	–	20	23	110	113
Ungarn	37	35	4	5	81	82	122	122
Zypern	–	–	–	–	1.598	1.469	1.598	1.469
Gesamt	1.153	1.159	1.048	1.622	5.170	5.329	7.371	8.110

SEGMENTERGEBNISSE

SEGMENTÜBERBLICK JANUAR BIS SEPTEMBER 2013

(Mio. €)

		Shipping-, Projekt- & Immobilien- kunden	Corporates & Markets	Corporate Center	Konsoli- dierung Kernbank	Summe Kernbank	Restruc- turing Unit	Konsoli- dierung Restruc- turing Unit	Summe Restruc- turing Unit
Gesamtertrag	2013	535	287	-40	-98	684	532	-58	474
	2012	513	305	311	-471	658	650	-291	359
Risikovorsorge	2013	-180	-4	-1	30	-155	-571	240	-331
	2012	-268	-19	-11	82	-216	-580	338	-242
Ergebnis vor Restrukturierung	2013	172	113	34	-83	236	-253	182	-71
	2012	70	99	616	-403	382	-146	47	-99

Kernbank auf Kurs

Unser **Kerngeschäft** hat sich im bisherigen Jahresverlauf insgesamt gut entwickelt. Das Ergebnis vor Restrukturierung der Kernbank belief sich für die ersten neun Monate 2013 auf 236 Mio. € gegenüber einem Vorjahresergebnis von 382 Mio. €, das von einem positiven Sondereffekt aus Hybriden Finanzinstrumenten beeinflusst war (jeweils inklusive der Konsolidierungseffekte). Auch nach Abzug der Restrukturierungs- und Garantiekosten in Höhe von 97 Mio. € war die Kernbank mit einem Ergebnis vor Steuern von 139 Mio. € in den ersten neun Monaten profitabel. Das von dem Sondereffekt aus Hybridinstrumenten positiv beeinflusste Vorjahresergebnis lag bei 304 Mio. €.

Zu dem Ergebnisanstieg hat unser **Neukreditgeschäft** mit Kunden beigetragen, das im Jahresverlauf entgegen der im Markt generell zurückhaltenden Kreditnachfrage spürbar angezogen hat. Allein im dritten Quartal erreichte das Volumen der neu abgeschlossenen Engagements 2,2 Mrd. €, nach 1,6 Mrd. € im zweiten Quartal und 1,1 Mrd. € in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres. Im gesamten Neunmonatszeitraum stieg das Neugeschäftsvolumen somit auf 4,9 Mrd. € im Vergleich zu 4,5 Mrd. € im gleichen Vorjahreszeitraum. Zusätzlich wurden 0,2 Mrd. € Neugeschäft im Rahmen von Syndizierungen an andere Banken weitergereicht.

Der Fokus unseres Neugeschäfts lag auf hochwertigen Engagements mit gutem Risikoprofil. So konnten wir trotz eines intensiven Wettbewerbs im Firmen- und Immobilienkundengeschäft risikoadäquate und im Vorjahresvergleich höhere Margen erzielen. Insgesamt zeigt die Entwicklung unsere gute Positionierung in den Zielmärkten.

Darüber hinaus haben sich im Ergebnis der Kernbank realisierte Wertsteigerungen bei zentralen Wertpapierpositionen sowie einzelne Beteiligungsverkäufe positiv ausgewirkt. Belastet haben dagegen ein gesunkenes Forderungsvolumen durch einzelne Portfolio-Übertragungen in die Restructuring Unit, Kredittilgungen sowie weitere Vorsorge, insbesondere für bestehende Shipping-Engagements.

Höhere Erträge im Segment Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden

Das in den vergangenen Quartalen ausgezahlte Neugeschäft mit adäquaten Margen spiegelte sich in den gestiegenen **Erträgen des Segments Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden** wider. Zudem wirkten sich zwei Beteiligungsverkäufe im Bereich Energy & Infrastructure positiv aus.

Im Cross-Selling-Geschäft machte sich eine Kundenzurückhaltung bei Zinsderivaten im aktuellen Niedrigzinsumfeld bemerkbar, während die Kreditprovisionen gesteigert werden konnten. Höhere Kreditrückzahlungen und Umgliederungen zinstragender Forderungsbestände von der Kernbank in die Restructuring Unit insbesondere aus dem Bereich Shipping in Höhe von 0,7 Mrd. € im Jahr 2012 und in Höhe von 0,4 Mrd. € im zweiten Quartal 2013 kompensierten die positiven Effekte zum Teil. Insgesamt stieg der Gesamtertrag des Segments Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden auf 535 Mio. € gegenüber 513 Mio. € im gleichen Vorjahreszeitraum.

Durch unseren Fokus auf hochwertige Neuengagements in zukunftsgerichteten Marktbereichen konnten wir die Risikostruktur des Kernbank-Portfolios weiter verbessern. Gleichwohl haben wir weitere **Vorsorge** für bestehende Risiken bei Shipping-Engagements getroffen, wenngleich hier geringere Zuführungen als im Vorjahr nötig waren. Im Kernbereich Immobilienkunden war netto keine Risikovorsorge zu bilden, während die Zuführungen im Bereich Energy & Infrastructure aufgrund eines problembehafteten Einzelengagements erhöht wurden. Gestützt durch ein verbessertes Devisenergebnis ging der Aufwand für Risikovorsorge im Segment Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden insgesamt auf – 180 Mio. € zurück (Vorjahr: – 268 Mio. €).

Infolge der beschriebenen Entwicklungen stieg das Ergebnis des Segments **Shipping-, Projekt- & Immobilienkunden** auf 172 Mio. € gegenüber 70 Mio. € im Vorjahr.

Firmenkundengeschäft ausgebaut

Im Segment **Corporates & Markets** sorgten das Kreditgeschäft mit Firmenkunden, die Betreuung der vermögenden Privatkunden sowie die Kapitalmarktaktivitäten und der Produktvertrieb für eine insgesamt positive Ergebnisentwicklung.

Der Bereich **Firmenkunden** konnte die Neugeschäftsabschlüsse gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Der Gesamtertrag profitierte dabei von der zunehmenden Auszahlung des Neugeschäfts in den vergangenen Monaten, wenngleich die Auszahlungsquote noch unter dem Vorjahresniveau lag. Im Bestandsgeschäft belasteten Tilgungen, durch die das in Anspruch genommene Kreditvolumen leicht unter Vorjahr sank. Der Risikovorsorgebedarf des Bereichs war in den ersten neun Monaten angesichts der relativ stabilen Entwicklung der fokussierten Branchen gering.

Die **Kapitalmarktaktivitäten** mit dem Management der Liquiditätsposition und der festverzinslichen Wertpapierportfolios sowie das Geschäft mit Sparkassen und institutionellen Kunden wurden in den ersten neun Monaten erfolgreich vorangetrieben. Im Vertrieb des kapitalmarkt-orientierten Produktangebots machte sich im Geschäft mit Zinsderivaten eine zurückhaltende Kundenaktivität bemerkbar, die auf das anhaltend niedrige Zinsniveau zurückzuführen war. Die Kreditprovisionen und Einnahmen aus Anleihe-Emissionen im Sparkassenverbund konnten dagegen zulegen.

In Summe stieg das **Ergebnis des Segments Corporates & Markets** auf 113 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €). Der deutliche Rückgang des **Segmentvermögens** auf 18 Mrd. € (31. Dezember 2012: 23 Mrd. €) ist unter anderem auf eine durch die Zinsentwicklung bedingte Verringerung der Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Segment Corporate Center

Das Ergebnis des **Segments Corporate Center** belief sich zum 30. September 2013 auf 34 Mio. €. Gestützt wurde das Ergebnis durch realisierte Erträge bei Wertpapieren in zentralen Portfolios. Im stärker positiven Vorjahresergebnis (616 Mio. €) hatten sich die Neubewertung Hybrider Finanzinstrumente und ein Rückkauf von öffentlich platzierten Nachranganleihen niedergeschlagen.

Kernbank-Ergebnis unter Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte

Die Konsolidierungsposition der **Kernbank** enthält unter anderem gegenüber dem Vorjahr reduzierte Belastungen aus EUR/USD-Basiswaps sowie einen positiven Effekt aus der bilanziellen Sicherungswirkung der Zweitverlustgarantie. Unter Berücksichtigung der **Konsolidierungseffekte** erreichte das Ergebnis vor Restrukturierung der Kernbank 236 Mio. € (Vorjahr: 382 Mio. €).

Risikoabbau in Restructuring Unit gut vorangekommen

In der **Restructuring Unit** wurde der Abbau der nicht strategischen Kredit- und Kapitalmarktbestände erfolgreich fortgeführt. Gegenüber dem Jahresultimo 2012 verringerte sich das **Segmentvermögen** bis zum 30. September 2013 (ohne Konsolidierungspositionen wie den Kompensationsposten aus der Zweitverlustgarantie und die Barreserve) deutlich auf 41 Mrd. € (31. Dezember 2012: 50 Mrd. €).

Der Rückgang zeigte sich besonders im Kreditgeschäft der Restructuring Unit, das sich zum Ende des dritten Quartals auf 25 Mrd. € belief. Den größten Abbau verzeichneten dabei die Portfolios internationale Immobilien, Aviation und Corporates. Das Volumen des Kapitalmarktportfolios sank auf 16 Mrd. €.

Die schwierige Marktlage im **Shipping**-Bereich führte in den ersten neun Monaten 2013 zu weiteren Sanierungs- und Abwicklungsfällen im Bestand. Die Vorsorge für Kreditrisiken wurde entsprechend aufgestockt. Der höheren Risikovorsorge für Schiffskredite standen zum Stichtag positive Entwicklungen in anderen risikobehafteten Abbauportfolios gegenüber. So konnte etwa der Vorsorgeaufwand bei internationalen Immobilien- und Firmenkrediten gegenüber dem Vorjahr zurückgeführt werden. Ursächlich sind Restrukturierungserfolge und Erholungstendenzen in einzelnen Märkten. Insgesamt belief sich die **Risikovorsorge** im Segment Restructuring Unit auf – 571 Mio. € gegenüber – 580 Mio. € in der gleichen Vorjahresperiode.

Die Abbaustrategie für die Restructuring Unit haben wir weiterentwickelt. Für einen **zusätzlichen Portfolioabbau** und die Stabilisierung von problembehafteten Shipping-Engagements wollen wir verstärkt alternative Portfoliolösungen unter Einbindung von strategischen Partnern nutzen. In einem ersten Schritt sollen zehn Schiffe gebündelt an einen Partner übertragen werden. Durch die Transaktion wird die HSH Nordbank als Kreditgeber teilweise abgelöst und das Kreditvolumen der Bank spürbar reduziert. Angesichts eines gestiegenen Investoreninteresses planen wir weitere Transaktionen dieser Art.

Die **Erträge des Segments** verringerten sich im Zuge der deutlichen Portfolioreduzierung auf 532 Mio. € verglichen mit 650 Mio. € im Vorjahr. Zudem waren im Vorjahr höhere Erträge aus Beteiligungsverkäufen zu verzeichnen. Einen spürbar positiven Einfluss hatten Wertaufholungen in Kapitalmarktportfolios der Restructuring Unit, da aufgrund des verbesserten Finanzmarktumfelds die Aufschläge bei risikobehafteten Wertpapieren deutlich zurückgingen. Vor allem das **Credit Investment Portfolio (CIP)** profitierte von dieser Entwicklung.

Das **Segmentergebnis der Restructuring Unit** fiel aufgrund der sinkenden Erträge auf – 253 Mio. € (Vorjahr: – 146 Mio. €).

Einschließlich der **Konsolidierungseffekte**, insbesondere durch deutlich geringere Belastungen aus EUR/USD-Basiswaps und den positiven Effekt aus der Kompensationswirkung der Zweitverlustgarantie, belief sich das Ergebnis vor Restrukturierung für die Restructuring Unit auf – 71 Mio. € (Vorjahr: – 99 Mio. €).

AUSBLICK

Die in dieser Finanzinformation enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen. Die Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und die in unsere Unternehmensplanung eingeflossen sind. Bezüglich des Eintritts der zukünftigen Ereignisse bestehen Ungewissheiten, Risiken und andere Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse von den nachfolgend getätigten Zukunftsaussagen abweichen. Erhebliche Unsicherheiten bestehen insbesondere hinsichtlich der Einschätzung der langfristigen Risikovorsorge.

Fokussierung auf Kerngeschäfte und verstärkter Risikoabbau

In den kommenden Monaten werden wir unser **fokussiertes Geschäftsmodell** weiter konsequent umsetzen, um die Bank in einem wettbewerbsintensiven Bankenumfeld nachhaltig zukunftsfest auszurichten. Mit der fortgeschrittenen Etablierung der Kernbank in den Zielmärkten, den soliden Kapitalquoten durch die zur Jahresmitte erfolgte Wiederaufstockung des Garantierahmens sowie der deutlichen Reduzierung der risikobehafteten Altportfolios sind wichtige Grundlagen geschaffen worden, um die **anstehenden Aufgaben und Herausforderungen** meistern zu können.

Auf Basis der erfreulichen Entwicklung der seit 2012 profitablen Kernbank konzentrieren wir uns in den kommenden Monaten weiterhin auf die Akquisition von hochwertigem **Neugeschäft** in zukunftsweisenden Marktbereichen und den Vertrieb unseres gesamten Leistungsspektrums. Ziel ist dabei, die Ertragskraft und das Risikoprofil der Kernbank weiter zu verbessern.

Angesichts der gestärkten Kapitalquoten durch die von der EU-Kommission vorläufig genehmigte Garantierhöhung wurde eine gute Grundlage für das sich verschärfende regulatorische Umfeld geschaffen. Neben der Basel-III-Einführung liegt in den kommenden Monaten der Fokus auf der von der EZB im Bankensektor gestarteten **Bilanz- und Risikoprüfung** und dem nachfolgenden **Stresstest** im Zusammenhang mit dem Aufbau einer gemeinsamen Bankenaufsicht in der Eurozone. Die bis zum Herbst 2014 andauernde Prüfung stellt für die einbezogenen Banken eine wesentliche Herausforderung dar.

Die vorläufige **Genehmigung der Garantierhöhung** gilt bis zum Erlass des endgültigen Beschlusses der EU-Kommission, den wir nach Abschluss des formalen Prüfverfahrens frühestens im Jahr 2014 erwarten. Nach Auffassung der Bundesrepublik Deutschland, der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein und der HSH Nordbank bewegt sich die Garantierhöhung im Rahmen der 2011 von der EU-Kommission genehmigten Bereitstellung des Garantierahmens. Die EU-Kommission bewertet die Wiederaufstockung als staatliche Beihilfe. Damit erfordert die Maßnahme eine Würdigung des gesamten Umstrukturierungsplans der Bank. Erste Gespräche mit Vertretern der EU-Kommission haben bereits stattgefunden. Diese verlaufen aus unserer Sicht konstruktiv, und wir sind zuversichtlich, dass unser Geschäftsmodell im Rahmen des endgültigen Beschlusses bestätigt wird und wir den Umbau der HSH Nordbank erfolgreich weiter vorantreiben können.

Mit der Anpassung der betrieblichen Strukturen und Prozesse sind wir auf einem guten Weg. So konnten wir den Personal- und Sachaufwand in den vergangenen Jahren durch einen Stellenabbau und weitere Kosteneinsparungen deutlich senken. Zusätzlicher **Kostendruck** ergibt sich aus den stetig zunehmenden bankaufsichtlichen Anforderungen und Offenlegungsvorgaben, die erheblichen Zusatzaufwand für die Institute bedeuten. Darüber hinaus ist für die HSH Nordbank mit der erfolgten Garantieraufstockung planmäßig höherer Gebührenaufwand verbunden, der sich im Jahresergebnis 2013 spürbar niederschlagen wird. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund hat striktes Kostenmanagement für uns weiterhin höchste Priorität.

Im November haben wir zusätzliche Maßnahmen in die Wege geleitet, um Kosteneinsparungen und Effizienzgewinne in der Bank zu realisieren. Der Fokus liegt dabei auf **Änderungen in der Aufbauorganisation und Einsparungen bei den Sachkosten**. Für die konkrete Umsetzung wurden Gespräche mit dem Konzernbetriebsrat aufgenommen.

Die Krise in der **Schifffahrt** wird die Bank weiterhin belasten. Da die wirtschaftliche Situation vieler Unternehmen der Branche angespannt bleibt, rechnen wir mit weiterem Vorsorgebedarf im Schiffskreditportfolio der Bank. Den Beginn einer nachhaltigen Erholung der Schifffahrt erwarten wir weiterhin nicht vor dem Jahr 2015.

Das Management und der Abbau der problembehafteten Portfolios in der Restructuring Unit bleiben eine zentrale Aufgabe, um das Risikopotenzial für die Bank und die Garantiegeber zu verringern und gleichzeitig den angestrebten Geschäftsausbau der Kernbank stärker zur Geltung zu bringen. Für eine verstärkte **Risikoreduzierung** von Shipping-Beständen konzentrieren wir uns zusätzlich auf alternative Portfoliolösungen unter Einbindung von strategischen Partnern.

Die **Fokussierung** der Bank auf zukunftsgerichtete Geschäftsfelder setzen wir kontinuierlich fort. Der erfolgreiche Neugeschäftsausbau der Kernbank schwerpunktmäßig in der Heimatregion Norddeutschland und im übrigen Bundesgebiet sowie die stetige Verkleinerung der Altlasten belegen zusammen mit den verbesserten Kapitalquoten die Fortschritte bei der Neuausrichtung der HSH Nordbank. Auf diesem Weg werden wir weiter voranschreiten, um die anstehenden **Herausforderungen**, insbesondere aus der Schifffahrtskrise und aus dem regulatorischen Umfeld, bewältigen zu können und die geplante Geschäftsentwicklung erfolgreich umzusetzen. Unsere Erwartungen zur Ergebnisentwicklung der HSH Nordbank bleiben unverändert: Für das Gesamtjahr 2013 gehen wir von einem deutlichen Verlust auf Konzernebene aus. Für 2014 erwarten wir auf Basis unserer aktuellen Planung die Rückkehr in die Gewinnzone.

Weitere Einzelheiten zu unseren Erwartungen, den Annahmen der Geschäftsführung und den wesentlichen Risiken der HSH Nordbank enthalten der Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 sowie der Geschäftsbericht 2012.

Potenzielle Steuerrisiken resultieren vor allem daraus, dass sich die verbindliche Auslegung von interpretierbaren Vorschriften in konkreten Einzelfällen aufgrund des langen Zeitraums noch ausstehender Betriebsprüfungen erst nach mehreren Jahren herausstellen kann. Derzeit sind die Betriebsprüfungen für die Jahre 2003 bis 2012 noch nicht abgeschlossen. Die Bank befindet sich aktuell in der Aufarbeitung einer Reihe von steuerlichen Sachverhalten aus diesen Jahren. Obwohl zum jetzigen Zeitpunkt keine Erkenntnisse aus den laufenden Untersuchungen mit finanzieller Wirkung vorliegen, können diese bis zum Abschluss der Untersuchungen für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden.

KONTAKT/ IMPRESSUM

KONTAKT

HSH Nordbank AG
Gerhart-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg
Telefon 040 3333-0
Fax 040 3333-34001

Martensdamm 6
24103 Kiel
Telefon 0431 900-01
Fax 0431 900-34002

info@hsh-nordbank.com
www.hsh-nordbank.de

Investor Relations

Telefon 040 3333-14601
Fax 040 3333-61401
investor-relations@hsh-nordbank.com

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 040 3333-12973
Fax 040 3333-34224
presse@hsh-nordbank.com

IMPRESSUM

Gestaltung und Umsetzung

HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck

HSH Facility Management GmbH, Hamburg

Hinweis

Wenn bei bestimmten Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, teilweise nur die männliche Form genannt wird, so ist dies nicht geschlechterspezifisch gemeint, sondern geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Diese Finanzinformation wurde am 29. November 2013 veröffentlicht und steht im Internet unter www.hsh-nordbank.de zum Download zur Verfügung.

Die Finanzinformation erscheint auch in englischer Sprache.

Vorbehalt der Zukunftsaussagen

Diese Finanzinformation enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf unseren Einschätzungen und Annahmen sowie auf Schlussfolgerungen aus uns zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten sämtliche Informationen, die nicht lediglich historische Fakten wiedergeben, einschließlich Informationen, die sich auf mögliche oder erwartete zukünftige Wachstumsaussichten und zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen beziehen.

Solche zukunftsgerichteten Aussagen stützen sich auf eine Reihe von Annahmen, die sich auf zukünftige Ereignisse beziehen, und hängen ab von Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, von denen eine Vielzahl außerhalb der Möglichkeit unserer Einflussnahme steht. Entsprechend können tatsächliche Ereignisse erheblich von den zuvor getätigten zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Angesichts dessen sollten Sie sich niemals in unangemessener Weise auf zukunftsgerichtete Aussagen verlassen. Wir können keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Aussagen oder das tatsächliche Eintreten der hier gemachten Vorhersagen übernehmen. Des Weiteren übernehmen wir keine Verpflichtung zur Aktualisierung der zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung dieser Information. Darüber hinaus stellt die in dieser Finanzinformation enthaltene Information insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf für jedwede Art von Wertpapieren der HSH Nordbank AG dar.



HSH NORDBANK AG

HAMBURG: Gerhart-Hauptmann-Platz 50, 20095 Hamburg

Telefon 040 3333-0, Fax 040 3333-34001

KIEL: Martensdamm 6, 24103 Kiel

Telefon 0431 900-01, Fax 0431 900-34002

HSH-NORDBANK.DE